
Persistenter Identifier: 1602495396786_33_1877

Titel: Jahreshefte des Vereins für Vaterländische Naturkunde in Württemberg : zugl. Jahrbuch d. Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart

Ort: Stuttgart

Datierung: 1877

Signatur: XIX/965.8

Strukturtyp: volume

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786_33_1877/1/

Abschnitt: Rechenschaftsbericht über das Jahr 1875/76

Strukturtyp: chapter

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>

PURL: https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1602495396786_33_1877/4/LOG_0008/

Käferchen, die der für den Verein unermüdliche Sammler aus Ameisennestern, Moos, altem Laub u. s. w. mühsam zusammengelesen hat. Herr Dr. G. Leube sen. zeigte eine grosse Anzahl animalischer Stoffe und Nahrungsmittel vor, die er mit dem von ihm entdeckten Conservirmittel behandelt hatte.

Nach 10 Uhr eröffnete der Geschäftsführer, Oberstudienrath Dr. v. Krauss, die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, in der er hervorhob, dass der Verein in seinem Bestreben zur Erforschung der naturwissenschaftlichen Verhältnisse des engeren Vaterlandes erfreuliche Fortschritte mache, dass die Zahl seiner Mitglieder, die Naturaliensammlungen und die Bibliothek von Jahr zu Jahr wachsen und dass die wissenschaftlichen Arbeiten in seinen Jahreshften an Bedeutung zunehmen.

Der Vorsitz zu den heutigen Verhandlungen wurde Oberstudienrath Dr. v. Krauss durch Acclamation übertragen.

Oberstudienrath Dr. v. Krauss trug folgenden

Rechenschafts-Bericht für das Jahr 1875—1876

vor.

Wenn es dem letztjährigen Rechenschaftsberichte vergönnt war, mit Constatirung der erfreulichen Thatsache der Bildung eines „Oberschwäbischen Zweigvereins“ zu beginnen, so darf im Rückblick auf das jüngstverflossene 32. Jahr unseres Vereins wiederum über die Entstehung eines neuen Zweigvereins berichtet werden.

Wie Ihnen aus dem ersten Hefte des 32. Jahrganges unserer Jahreshfte bekannt ist, sind kurze Zeit nach der vorjährigen Versammlung in Biberach und aufgemuntert durch die erfolgreichen Bestrebungen des Oberschwäbischen Zweigvereins einige für den Hauptverein sehr thätige Mitglieder des Nagoldthales zusammengetreten und haben in der Versammlung vom 29. Juli 1875 den „Schwarzwälder Zweigverein“ förmlich constituirt. Seine Mitglieder, die nach den Satzungen ebenfalls wie in Oberschwaben zugleich die Verpflichtung zur Mit-

gliedschaft an dem Hauptverein übernehmen, haben inzwischen an Zahl in erfreulicher Weise zugenommen und in Versammlungen die natürlichen Verhältnisse des Schwarzwaldes in wissenschaftlicher und praktisch-technischer Richtung besprochen.

Wenn auch mit diesen beiden Zweigvereinen schon ein sehr bedeutender Fortschritt in einem grossen Theil unseres engeren Vaterlandes gemacht ist, so haben wir hauptsächlich aus dem nördlichen Theil von der Bildung eines Zweigvereins immer noch nichts vernommen; ja mehrere für unsere Bestrebungen günstig gelegene Städte*) haben nicht einmal Mitglieder des Hauptvereins aufzuweisen. Es wird daher unsere Aufgabe sein, auch dort Mitglieder zu gewinnen, und wir wollen uns der Hoffnung hingeben, dass auch in diesen Gegenden den erwähnten Vorgängen in nächster Zeit nachgeeifert werden möchte.

Je zahlreicher sich diese Zweigvereine bilden, um so förderlicher wird diess für unsere Zwecke sein, denn die hieraus sich ergebende Theilung der Arbeit ist, wie in andern Gebieten des Wissens, so auch hier um so ersprieslicher, als bei der glücklichen Manigfaltigkeit unseres vaterländischen Forschungsgebietes jeder Zweigverein in seinem örtlichen Kreise zugleich ein selbstständiges wissenschaftliches Forschungsgebiet haben kann.

Wie Ihnen heute noch Dank den vielen Bemühungen der Zweigvereine über die rasche und bedeutende Zunahme der Mitglieder und den günstigen Kassenbestand unseres Vereins berichtet werden wird, so können Ihnen in dankenswerther Anerkennung des Eifers und der Uneigennützigkeit mehrerer Mitglieder und Gönner auch über die Vermehrung der Sammlungen und der Bibliothek erfreuliche Mittheilungen gemacht werden.

Die Naturalien-Sammlung hat einen Zuwachs von 49 Säugethieren, 35 Vögeln, 7 Nestern mit 19 Eiern, 5 Reptilien, 4 Fischen, 4145 Insekten in mindestens 800 Arten, gegen 1500

*) Es sind die Oberamtsstädte Bietigheim, Brackenheim, Backnang, Welzheim, Gaildorf, Hall, Neresheim, Neckarsulm, Oehringen, Künzelsau, Mergentheim.

Conchylien in etwa 90 Arten, 4 Fossilien, 1 Mineral, 46 Hölzer, 3 Früchteformen und 32 Cryptogamen erhalten.

Unter diesen Naturalien sind als Geschenke hervorzuheben: ein Seidenschwanz von Herrn J. N. Kees in Waldsee, der seltene 1840 erlegte Schlangennadler von Herrn Baron W. v. Schertel, der für unsere Fauna neue Berglaubsänger und die über 3000 Stücke zählende Sammlung sehr sorgfältig behandelter Insekten mit 13 Arten Pselaphiden von Herrn Kaufmann H. Simon, eine vollständige Sammlung der Albmollusken von Herrn Dr. Weinland und als Stiftung eine Sammlung Land- und Süsswasser-Conchylien von Herrn Apotheker Paul Gmelin. Den namhaften Zuwachs von Stammstücken der württembergischen Holzarten verdanken wir hauptsächlich den wohlwollenden Anordnungen der K. Forstdirection.

Die Vereins-Bibliothek hat sich seit Juni 1875 um 302 Bände und Schriften vermehrt. Diesen bedeutenden Zuwachs verdankt der Verein mehreren Schenkgebern, vor Allem aber dem Austausch der Jahreshefte mit 95 auswärtigen Akademien und anderen gelehrten Gesellschaften.

Die Benützung der Vereins-Bibliothek steht den Mitgliedern jeder Zeit zu Gebot.

Neue Tauschverbindungen hat der Verein angeknüpft mit der

Société géologique de Belgique à Liège,
Société Khédiviale de géographie au Caire,
American Academy of arts & sciences at Boston,
American philosophical society at Philadelphia,
United States geological survey of the territories at
Washington,
Verein für wissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg.

Unsere Vereinsschrift, von der Sie nun den 32. Jahrgang vollständig in Händen haben, hat in diesem Jahre eine grössere Ausdehnung als bisher erhalten. Wenn auch durch die vermehrte artistische Ausstattung unsere Kasse diessmal mehr als gewöhnlich in Anspruch genommen worden ist, so wird in

der Reichhaltigkeit und Wichtigkeit der behandelten Themen genügender Ersatz gegeben sein.

Zu correspondirenden Mitgliedern des Vereins wurden aufgenommen die Herren:

Dr. H. Möhl in Cassel,
Aloys R. Appl in Beirut.

Die belehrenden, von den Mitgliedern und ihren Damen dankbarst aufgenommenen Vorträge wurden auch diesen Winter wieder abgehalten. Es sprachen die Herren:

Dr. Klunziger über die egyptisch-arabische Wüste,
Prof. Dr. O. Köstlin über die thierische Wärme und
Prof. Dr. Marx über Vanille und künstliches Vanillin.

Es bleibt mir nur noch übrig, allen Mitgliedern und Gönnern, welche die Sammlungen und die Bibliothek bereichert haben, im Namen des Vereins auf's Wärmste zu danken. Ihre Namen sind in den nachstehenden Zuwachsverzeichnissen bekannt gemacht.

Die Vereins-Naturaliensammlung hat vom 24. Juni 1875 bis 1876 folgenden Zuwachs erhalten:

A. Zoologische Sammlung.

(Zusammengestellt von Dr. F. Krauss.)

I. Säugethiere.

Als Geschenke:

- Arvicola terrestris* Auct. var. *albida*, Weibchen,
von Herrn Revierförster Pfizenmaier in Bebenhausen;
Plecotus auritus K. & Bl., Männchen,
von Herrn Weinhändler J. N. Kees in Waldsee;
Sus crofa L. *ferus*, etwa 2 Monate altes Weibchen,
von Herrn Revierförster Jenisch auf Solitude;
Vesperugo noctula Schreb., altes Weibchen,
Sciurus vulgaris L. var. *nigrescens*, Weibchen,
von Herrn Küfermeister Schneider in Hofstätt-Emmerbuch;